



Wir haben ein Problem

in Deutschland – und damit auch in Waldtrudering. Wir werden immer weniger. Das treibt uns um. Irgendwie läuft alles. Noch. Die Bischöfe beauftragen Unternehmensberater und auch wir produzieren fleißig Papiere – nicht nur diesen Pfarrbrief. Und trotzdem liegt der Stein fest auf dem Grab und das Feuer des Evangeliums ist sauber abgedeckt. Der Funke springt einfach nicht über.

Manche erhoffen sich den Durchbruch von den neuen Medien. Aber wenn das Medium fehlt, geht auch das ins Leere. *Wir* sind das Medium. Wir sind *das* Medium der Ausstrahlung Gottes. Was uns fehlt, ist Ausstrahlung. Die mangelnde Glaubenslust ist unsere eigentliche Schwäche. Der Gott, über den wir reden, ist weder zu fürchten noch zum Verlieben.

Viele Zeitgenossen – nachdenkliche und spirituell hungrige – suchen einen Zugang. Warten wir nur darauf, dass sie (wieder-)kommen? Oder gehen wir wie Jesus hin in die Brennpunkte ihres Lebens? Glaube lebt nicht vom Stehenbleiben, sondern vom Hingehen und Weitersa-

gen: Warum bin ich Christ? Was lässt mich glauben und hoffen?

Die kommenden Wochen sind geprägt von großen Festen und vielen Gelegenheiten zur Begegnung: Ostern und das Pfarrfest an Christi Himmelfahrt, Erstkommunion und Firmung. Ob „die da draußen“ uns als an ihnen Interessierte erleben? Er – der Ewige – wird seinen Geist der Offenheit und der Neugierde über sie ausgießen. Und wir werden im Gegenzug erkennen, dass auch ihre Ideen, ihre Fragen und ihr Engagement uns helfen, das Werk Jesu fortzuführen.

Der Geist Jesu treibt in der Tiefe des Grabes aus. Der Totgegläubte lebt und sorgt für ein fruchtbares Zusammenleben. Wir bezeugen Ostern, indem wir leben – neugierig auf andere und selber geistvoll und pfingstlich.

Ther Stein
Annie Stein
Stefan Stein
Kamp Hake
Catherine Seidel
Stefan Stein



Titelbild: **Suche Frieden**
[Kreuz aus dem Münchner Dom
mit dem davor hängenden Fastentuch]
© Stefan Hunstein

Fragen nach dem Grund

Auf dem Hintergrund unseres Jahresthemas **„Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.“** [Joël 3,1] sprachen wir mit **Valerie Schäfer** und **Fee Zellhöfer**, zwei Firmlingen des Jahrgangs 2015, sowie mit **Susanne Schneider**, einer Gruppenleiterin, und mit **Franziska Gebhart**, einer Firm-Patin.

→ *Valerie und Fee, ihr habt euch 2015 zur Firmung angemeldet. Warum?*

Wir sind beide schon lange als Ministrantinnen engagiert und sind gerne mit Gleichaltrigen zusammen. Weil auch die früheren Firmlinge von guten Erfahrungen erzählt haben, war es für uns klar, dass wir uns zur Firmung anmelden.

→ *Und du, Franziska, bist Firmpatin. Was waren deine ersten Gedanken als du gefragt wurdest?*

Ich bin schon zwei Mal Firmpatin, seit 2014 und 2015. Vor allem habe ich mich über das Vertrauen gefreut, war aber auch ein wenig überrascht. Ich dachte nicht daran, „dran zu sein“. Aber wenn dann ein Jugendlicher vor dir steht, und dir ganz persönlich sagt: „Ich möchte dich gerne als meine Patin“, dann sagt man doch gerne zu.

→ *Susanne, was ist dir wichtig, den Firmlingen in der Vorbereitungszeit mit auf den Weg zu geben?*

Zunächst einmal mache ich mir selbst bewusst: am Ende der Vorbereitung muss kein Ergebnis stehen. Unser Zusammensein in der Firmgruppe ist ergebnisoffen. Ich möchte den Jugendlichen einen Raum der



(von links: Susanne, Franziska, Fee, Valerie)

Begegnung schaffen, in dem sie eine Gemeinschaft erleben und sich ungezwungen mit Themen unseres Glaubens und ihres Lebens auseinandersetzen können. Ich setze darauf, dass sie an die positiven Erlebnisse später einmal anknüpfen.

Firmung ist...



→ *Wie kann man überhaupt Jugendlichen den „Heiligen Geist“ nahebringen?*

Das geht sicher nicht nur über Texte oder über kognitive Auseinandersetzung. Ich versuche den Blick der Jugendlichen dahin zu lenken, wo der Geist Gottes in ihrem Leben am Wirken ist: in ihren Auseinandersetzungen, in der Gemeinschaft, die sie erleben, und als eine innere Stimme, die sie als Gottes Stimme deuten können.

→ *Fee, welche „Gabe des Heiligen Geistes“ ist dir seit deiner Firmung denn wichtig geworden?*

Die Weisheit und die Stärke. Mir ist klar geworden: Ich will in meinem Leben „mein Ding machen“. Ich will meine eigene Meinung zu den Themen des Lebens und des Glaubens finden und vertreten. Und ich will zu meinem Glauben offen stehen.

→ *...und dir, Valerie?*

Bei mir ist es auch die Stärke. Sie gibt mir in schwierigen Situationen ein Durchhaltevermögen. Und ich spüre eine Zuversicht in mir, dass sich Schweres auch wieder zum Guten wenden kann.

→ *Valerie und Fee, hat das, worüber ihr in der Firmvorbereitung nachgedacht habt, etwas mit eurem Leben zu tun?*

Na klar. Themen wie „Woraus lebe ich? Welche Ziele habe ich für mein Leben? Wie stelle ich mir Gott vor?“ bringen Leben und Glauben zusammen. Fragen, die auf den ersten Blick als rein religiös erscheinen, wie „Umgang mit Sünde und Schuld“



sind doch letztlich Lebensthemen. Die Auseinandersetzung damit war spannend. Auch die kreativen Methoden in unseren Gruppenstunden, das Malen, das meditative Schreiben und die Spiele stellten sich als sehr lebensnah heraus.

➔ *Franzi, wie gestaltest du dein Patenamnt?*

Ich biete mich an, ich biete mein Da-Sein an. Ich will nicht nur die „Kirchen-Patin“ sein. Das schon auch. Aber meine beiden Firmlinge wissen: In Schwierigkeiten können sie jederzeit zu mir kommen. Ich möchte ihnen eine vertrauensvolle Beziehung vermitteln.

➔ *Valerie und Fee, wie ist es nach der Firmung – bleibt ein Kontakt zur Kirche?*

Das hängt auch mit der Motivation zusammen, die einen zur Firmung gebracht hat. Wer es für sich will, der kommt auch weiterhin. Aber auch von anderen, die nicht regelmäßig in die Kirche gehen, hören wir, dass sie positiv über ihre Erfahrungen mit ihrer Firmung erzählen. Wir beide zum Beispiel, haben ja auch viele Freunde in der Gemeinde gefunden. Und so war es klar für uns: Wir bleiben auch weiterhin Ministrantinnen.

➔ *Franzi, bitte vervollständige den Satz: Firmung ist eine Chance,...*

...zur Entschleunigung, zu einer alternativen Zeit, zu einer Unterbrechung. Sie ist ein Angebot, keine Pflicht. Ich kann das mitnehmen, was mir weiterhilft. Alte Freundschaften werden wieder lebendig. Ich kann mich mit Gleichaltrigen über Glaube und Kirche austauschen. Meine Gemeinde, zu der ich gehöre, lerne ich mit neuen Augen kennen.

➔ *Euch allen herzlichen Dank und eine Zukunft mit Geist.*



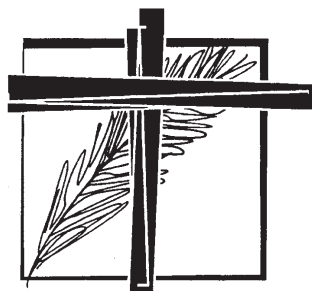
Am 6. Juli 2018 wird **Abt Johannes Eckert** von St. Bonifaz/München um 17:00 Uhr voraussichtlich 53 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Diese bereiten sich seit März in Gruppenstunden und Aktionen darauf vor.

...auf dem Weg nach Ostern!

Freitag 16:00 **Kreuz-Weg**
23. März [In besonderer Weise sind all jene eingeladen,
die im vergangenen Jahr einen nahestehenden
Menschen verloren haben.]

Samstag 10:30 Palmbuschen-Binden der Kinder
24. März [bitte Grünzeug und Stecken mitbringen!]

17:00 Abendlob
18:00 Hl. Messe



Palmsonntag

25. März 8:00 Morgenlob
8:30 Hl. Messe

10:30 **Familien-Gottesdienst**
mit Segnung der Palmbuschen
und Einzug der Kinder in die Kirche

außerdem: Ostermarkt mit Verkauf
von Palmbüscherln und Osterkerzen

Montag 17:00 Gelegenheit zur **Beichte** und Aussprache
26. März [bei Pfr. Seidl; bis 18:30 Uhr]

Dienstag untertags **Kranken-Besuche**
27. März des Pfarrers und des Diakons
mit Gelegenheit zum Kommunion-Empfang
[Bitte melden Sie uns Kranke,
zu denen dann unser Besuchsdienst gerne Kontakt hält!]

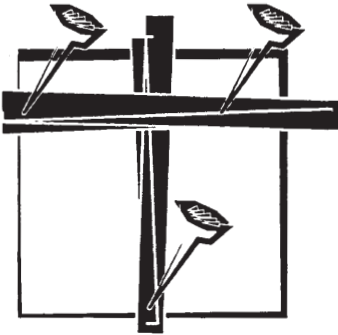
17:00 Gelegenheit zur **Beichte** und Aussprache
[bei Pfr. Hangl; bis 18:30 Uhr]

Gründonnerstag

29. März 19:00 **Fest-Gottesdienst**
mit Kommunion unter beiden Gestalten

bis 23:00 **Anbetung** im Pfarrsaal
[um 20:30, 21:30 und 22:30 Uhr:
textliche und musikalische Impulse]

Karfreitag



9:00 Gelegenheit zur **Beichte**
[bei Pfr. Hangl; bis 11:00 Uhr]

10:30 **Kreuz-Weg**
[besonders für Kinder
und Familien]

15:00 **Liturgie**
zur **Todesstunde Jesu**

Bitte denken Sie an
Ihr Fastenopfer
für Menschen

MISEREOR

in Hunger, Krankheit, Unwissenheit und Unterdrückung.

In der Nacht von Karsamstag auf Ostern
sind unsere jugendlichen Osterhasen wieder unterwegs.
Gerne hängen sie ein kleines Osternezt
an die Haustür von jemandem,
dem Sie eine Freude machen wollen.
Die Kärtchen und einen Info-Flyer
finden Sie in der Kirche.



OSTERN

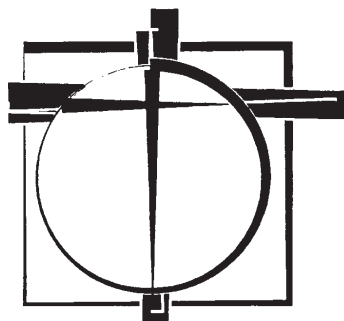
1. April 5:00 **Liturgie der Osternacht**

mit Entzünden
des Osterfeuers
und der Osterkerze

Oster-Amt

mit Taufe
und Speisenweihe

anschließend: Frühstück
für alle [im Pfarrsaal]



10:30 **Fest-Gottesdienst**

mit Taufe und Speisenweihe

17:00 **Vesper** zum Festtag

Ostermontag

2. April 8:30 Hl. Messe

10:30 **Fest-Gottesdienst**

mit der Messe in C-Dur von Franz Schubert
für Chor, Soli und Orchester

gleichzeitig: **»KinderKirche«**

1. Teil: im Pfarrsaal
2. Teil: in der Kirche [s.o.]
3. Teil: im Pfarrhaus-Garten

Und wie es nach Ostern weitergeht, lesen Sie
auf den Seiten 14 und 15.

Alle Infos auch unter...



Die PfarrGemeinde hat gewählt.



Als Ergebnis der PfarrGemeindeRats-Wahl am 24./25. Februar 2018 teilt der Wahlausschuss mit: Es wurden 299 Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 5,1% der wahlberechtigten Gemeindemitglieder.

Aus der Liste mit 12 Kandidatinnen und 5 Kandidaten wurden in der Reihenfolge der erreichten Stimmzahl auf die zur Verfügung stehenden zehn Plätze gewählt: *Karl-Josef Urrigshardt, Martina Beibl Schuhbeck, Alicia Kopper, Cordula Brechmann, Leonhard Schuhbeck, Norbert Kerstiens, Laura Schwierz, Birgit Bodenstein-Köppl, Johannes Ahrens und Peter Wagner.*

Die Bereitschaft zur Kandidatur zeigt eine erfreuliche Offenheit, sich in die alltägliche Arbeit für unsere Gemeinde einzubringen. Herzlichen Dank also allen Kandidat|inn|en, aber auch den Helfer|inne|n, die für einen reibungslosen Ablauf der Wahl gesorgt haben.

Dem neuen PfarrGemeindeRat, der sich demnächst konstituieren und seine Schwerpunkte setzen wird, wünschen wir alles Gute. Er braucht Elan und Ideen, aber auch ein entsprechendes Feedback aus der Gemeinde!

für den Wahlausschuss: Matthias Sauer

Impressum

Herausgeberin: Katholische PfarrGemeinde »Christi Himmelfahrt«
Waldschulstraße 4 ☒ 81827 München

info@christi-himmelfahrt-muenchen.de
www.christi-himmelfahrt-muenchen.de

Redaktion: Birgit Bodenstein-Köppl, Alicia Kopper,
Theo Seidl [verantwortlich], Christine Steiner

Auflage: 9.000 Stück bei Alpha-Teamdruck GmbH, München
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Unser Pfarrbrief versteht sich als Informationsschrift
und nicht als Werbematerial.

Liebe Frauen in Waldtrudering,
kennen Sie die
Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands?



Sie ist der größte deutsche Frauenverband mit immerhin 550.000 Mitgliedern. In unserer Pfarrei »Christi Himmelfahrt« sind wir eine muntere Gruppe von über 100 Frauen. Unser Jahresprogramm gestalten wir nach unseren Bedürfnissen, aber auch nach den Zielen der *kfd*.

Uns sind regelmäßige Treffen wichtig, die die Gemeinschaft fördern. Darum feiern wir am letzten Freitag im Monat miteinander Gottesdienst und frühstücken anschließend im Pfarrsaal. Hier entsteht Verbundenheit. Beim anschließenden Bibelgespräch geht es uns um unsere Erfahrungen mit den Texten. Wir wollen unseren Glauben in den Alltag umsetzen. Auf diese Weise erleben wir Kirche, ringen miteinander und bestärken uns im Glauben.

leidenschaftlich

Es ist uns ein großes Anliegen hier in der Gemeinde mitzuwirken. So halten wir Kontakt zu Menschen, die nicht mehr so mobil sind... Und vielleicht erinnern Sie sich auch an die Kräuterbuschen am Fest Mariä Himmelfahrt, an die Zweige am Barbara-Fest oder an den Blument Teppich an Fronleichnam... Alles kleine Gesten, die aber das Herz erfreuen!

Sehr gut angenommen werden auch unsere regelmäßigen Ausflüge zu bekannten und unbekanntem Zielen. So lernen wir nicht nur Kultur und Brauchtum, sondern uns auch untereinander besser kennen.

Aber wir feiern auch gerne zusammen. Wie feiern Sie als Frau alleine Fasching? Wir setzen uns einen bunten Hut auf, laden einen Tanzmeister ein und los geht's. Was gibt es Schöneres als in fröhlicher Gemeinschaft zu feiern?

glauben und leben

Dass sich die *kfd* bundesweit in die große Politik einmischt und für Frauenbelange kämpft, gibt uns das gute Gefühl nicht nur hier sondern auch im Großen einen Beitrag zu leisten. Also: Auch wenn Sie die Angebote in unserer Pfarrei nicht wahrnehmen können, unterstützen Sie durch Ihre Mitgliedschaft die Arbeit des Verbandes: Werden Sie Mitglied!

Auf ein Kennenlernen freuen sich *Helga Fritze* und das Team der *kfd*.

**zwei Menschen, die unserer Kirche
ein Gesicht gaben:
MICHAEL VEIT (1941-2017)**

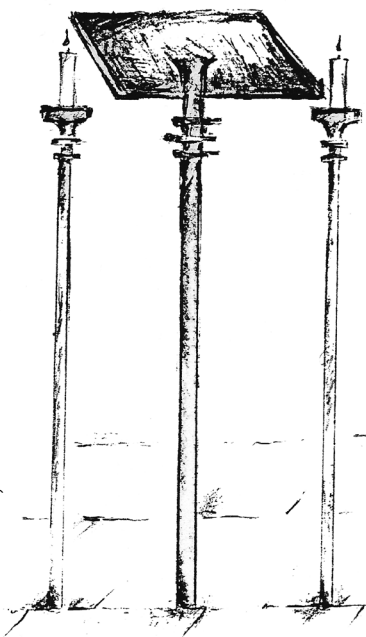
*Zwei Altarvorhänge als Hinführungen zum Namen unserer Kirche,
ein Ambo als Zeichen göttlicher Gegenwart im Wort,
die Patronats-Ikone als Dankeszeichen der Pfarrei...*

Vieles hat der Bildhauer Michael Veit für unsere PfarrGemeinde gestaltet.

*Wolfgang Bischof,
der mit ihm befreundete Regionalbischof in unserer Diözese, schreibt:*

Wenn Sie mich fragen, wie ich Michael Veit beschreiben würde, dann fällt mir die Gestaltung der ersten Kreuzwegstation in Gröbenzell-St. Johann Baptist ein. Gemeinsam mit ihm haben wir ein theologisches Konzept entworfen. Jede Station dieses Weges sollte ein Hoffnungszeichen der Güte und Menschennähe Gottes zeigen. Die Szene der Verurteilung zeigt Pilatus, wie er den Stab über Jesus bricht, und im gleichen Atemzug den Hinweis auf Jesaja 42,3: ein geknicktes Rohr, das Gott nicht zerbricht!

Michael Veit, Skizze des Wort-Tabernakels



Die Menschennähe Gottes ausdrücken und diese auch im eigenen Leben verdeutlichen, das ist für mich die beste Beschreibung für das Leben und Werk des Bildhauers und tiefgläubigen Christen Michael Veit. So habe ich ihn Mitte der 70er Jahre im Pfarrgemeinderat meiner Heimatpfarre St. Maximilian kennengelernt, so durfte ich ihn immer wieder in Gesprächen erleben – ob es nun um meinen Primizkelch, die Gestaltung der Osterkerze, die Umgestaltung einer Kirche, die Umsetzung eines Kreuzweges oder schließlich die Gestaltung meines Bischofsstabes ging.

Michael Veit, ein Mensch, der aus der Tiefe des eigenen Glaubens Kunst gestaltete und damit den Glauben verkündete – sei es nun in sakraler oder säkularer Kunst. Mit seinem ganzen Schaffen wollte er Gott verherrlichen und hat dies auch getan.

Ein intensives Glaubensgespräch ergab sich als ich ihn bat, ein Kreuz für die Grabstelle meiner Eltern zu gestalten. Michael durchbrach das Kreuz mit einem offenen Tor, welches den Blick auf einen farbenfrohen Himmel freigibt. Gott lässt uns nicht im Tod. Gott öffnet selbst in dieser extremsten Situation unseres Lebens ein Tor, das zum Leben führt. Oder wie es Romano Guardini formuliert: „*Der Tod ist die uns zugewandte Seite jenes geheimnisvollen Ganzen, dessen andere Seite die Auferstehung ist.*“

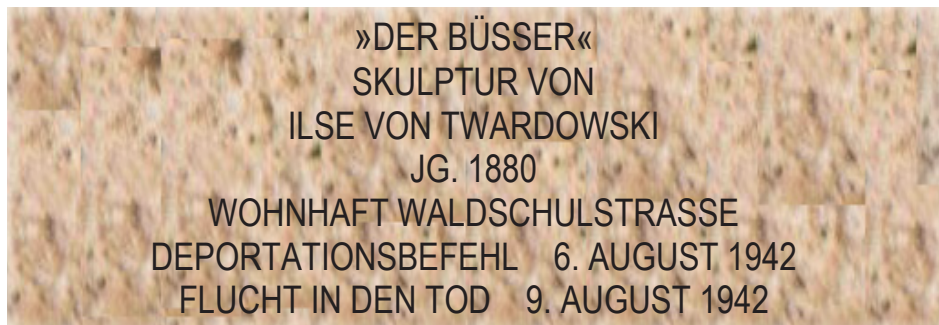
Am 21. November 2017 hat sich für Michael Veit sein ganz persönliches Tor geöffnet. Er darf nun schauen, was er immer im Leben versucht hat, durch seine Kunst zu veranschaulichen. Wir bleiben „geknickt“ zurück in Trauer und Dankbarkeit. Durch seine Werke bleibt er vielen verbunden und durch die Botschaft, dass Gott das geknickte Rohr nicht zerbricht und den glimmenden Docht nicht löscht, sondern im Licht der Auferstehung seine Liebe und Menschenfreundlichkeit hell leuchtet. □

und ILSE von TWARDOWSKI (1880–1942)

Kurat Otto Lederer hatte 1938/39

die mit Berufsverbot belegte jüdische Bildhauerin Ilse von Twardowski gebeten, für den Eingangsbereich der Kirche eine Büsser-Figur zu gestalten.

Seit 2018 erinnert an sie folgende von Gunter Demnig gestaltete Tafel:



das pfarrliche Leben nach Ostern...

[www.christi-himmelfahrt-muenchen.de > Pfarrei > Vorschau]

- Sa 7.4. ab 9:00 Altpapier-/Altkleider-Sammlung
[immer jeden ersten Samstag im Monat]
9:45 ein fraulich-österlicher Spaziergang
[mehr an Infos unter ☎ 430 49 20]
- Mi 11.4. 14:30 Treffen der »Gemütlichen Runde«
[auch: 16.5. um **12:00** und 13.6.]
19:30 **Bibelkreis**
[auch: 6.6. und 4.7.]
- Do 12.4. 19:00 **Jahresgedächtnis-Gottesdienst**
Wir erinnern uns der im jeweiligen Monat
Verstorbenen aus unserer PfarrGemeinde.
[auch: 17.5., 14.6. und 12.7.]
- SO 15.4. 10:30 **Familien-Gottesdienst**
- Mi 18.4. 20:00 Elternabend zur **Firmung** am 6. Juli
- Do 26.4. 19:45 „Vom Journalisten zum Heiligen“
ein Abend mit Bischof *Rudolf Voderholzer*
über **Fritz Gerlich**, Hauptschriftleiter der
»Münchner Neuste Nachrichten« (Vorgän-
gerin der »Süddeutschen Zeitung«) und einer
der ersten Ermordeten im KZ Dachau
- Fr 27.4. 8:00 **Gemeinschaftsmesse** der Frauen
mit Frühstück & Bibelgespräch
[auch: 29.6. sowie am Di., 17.7., um **15:00**]
Fair gehandelte Waren *fair*ändern die Welt.
Unser »Eine Welt«-Laden hilft dabei.
[auch: 24.6. und 22.7.]
- SO
29.4.



Di 1.5. 19:00 **Mai-Andacht**
[jeden Sonntag und Dienstag um 19:00]

SO 6.5. **Familien-Gottesdienste**
8:30 und 10:30 **zur Erstkommunion**
18:30 **Dankandacht**

Mi 9.5. 19:00 **EINSTIMMUNG IN DEN FESTTAG**
mit dem Programm *Unser Wandel ist im Himmel*
des Vokalensembles *StimmGold*
[Eintritt frei; Spenden erhofft]

DO 10.5. 10:30 **FEST-GOTTESDIENST** mit Chor und Orchester
zum Namens-Tag unserer Kirche

bis 17:00 großes **PFARR-FEST** für Jung und Alt
mit Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen,
mit Torwand, Spielecken und Kasperltheater... ...

Sa 12.5. 16:30 Treffpunkt:
Aussegnungshalle des neuen Riemer Friedhofs
»leere Wiege« – Erinnerung und Gebet

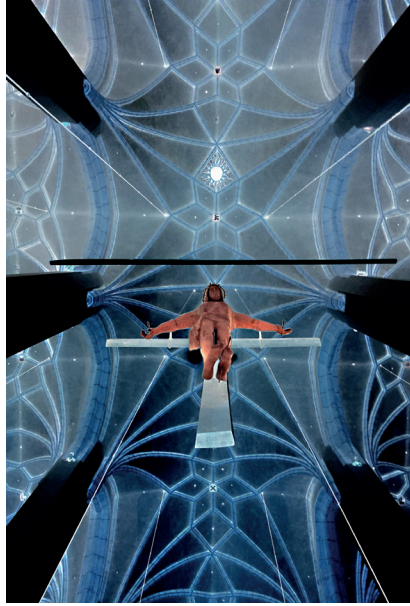
SO 13.5. 10:30 **»KinderKirche«**
[im Pfarrsaal;
auch: 17.6. und 15.7.]

Sa 19.5. 19:00 in »Christi Himmelfahrt«:

ökumenischer Pfingst-Gottesdienst
der Truderinger und Riemer Gemeinden



SO 20.5. 10:30 **Fest-Gottesdienst** zum Pfingsttag
mit Kollekte für die Aktion RENOVABIS



**N
E
B
O**

**NACH
LUFT
NOCH
IST
ES**